

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

für das Berichtsjahr 2004



Krankenhaus:

Die Filderklinik

Anschrift:

Im Haberschlag 7
70794 Filderstadt

<http://www.filderklinik.de>

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

im folgendem stellen wir Ihnen den strukturierten Qualitätsbericht der Filderklinik vor.

Als Krankenhaus mit dem besonderen Angebot die Schulmedizin durch die Anthroposophische Medizin zu erweitern, begrüßen wir die Entscheidung des Gesetzgebers, durch mehr Transparenz Krankenhäuser vergleichbar zu machen und andererseits Leistungsmerkmale eines Krankenhauses über einen Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Der aktuell vorliegende Qualitätsbericht ist der erste Schritt Strukturen, Prozesse und Ergebnisse im Krankenhaus zu veröffentlichen.

Die Struktur des Krankenhauses, die apparative Ausstattung und die therapeutischen Möglichkeiten sowie sonstige Leistungsangebote werden Ihnen im folgenden vorgestellt. Sie erhalten einen Überblick über die vorhandenen Fachabteilungen und deren medizinische Leistungsspektren, besondere Versorgungsschwerpunkte und weitere Leistungsangebote. Ausgewiesen werden die abgerechneten Fallpauschalen (DRG/ Diagnosis Related Group) und verschlüsselten Hauptdiagnosen sowie die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe. Es wurde auf eine verständliche Sprache geachtet und weitestgehend auf medizinische Fachbegriffe verzichtet.

Leider gewährleistet der Qualitätsbericht in der aktuellen Version nicht die Abbildung der kompletten Leistungsdaten einer Fachabteilung. Kommt es innerhalb des Krankenhauses zu einer Verlegung eines Patienten, so weist diejenige Fachabteilung die Leistungen aus, die den Patienten entlassen hat. Es werden somit die erbrachten Leistungen der einzelnen Fachabteilungen nicht korrekt zugeordnet und abgebildet.

Die Leistungen der anthroposophisch erweiterten Medizin, wie z. B. Musiktherapie, Malthérapie, Heileurythmie und die psychotherapeutischen Leistungen wie Gesprächstherapien werden nicht deutlich über den Leistungskatalog für Operationen und Prozeduren (OPS) abgebildet. Diese Leistungen wurden von uns daher in die Auflistung der therapeutischen Möglichkeiten in den einzelnen Fachabteilungen integriert.

Noch einige spezielle Anmerkungen zu Ihrem besseren Verständnis:

- Es werden für das Berichtsjahr 2004 die dreißig häufigsten Fallpauschalen (DRG) der Filderklinik ausgewiesen.
- Bei der Darstellung der häufigsten Fallpauschalen (DRG), Hauptdiagnosen und führenden Operationen bzw. Eingriffe weisen wir je Fachabteilung die ersten zehn Leistungen aus. In einzelnen Leistungsbereichen (z. B. Kinderheilkunde) weisen wir auch Leistungen aus, die sehr selten und nur bei speziellen Indikationen durchgeführt wurden.

- Bei der Darstellungen des Leistungsspektrums werden Diagnosen und Therapien aufgeführt, die entweder von der behandelnden oder von anderen Fachabteilungen (interdisziplinär) am Patienten erbracht wurden. Leistungen, die wir von einem externen Kooperationspartner (z. B. Herzkatheter) einkaufen, werden nur in der Beschreibung des Leistungsspektrums der einzelnen Fachabteilungen erwähnt.

- Besonders in der Intensivmedizin können die Leistungen nur unzulänglich und zum Teil gar nicht dargestellt werden, da die Patienten in der Regel nach ihrer Betreuung durch die Intensivabteilung in eine der weiterbehandelnden Fachabteilungen im Haus verlegt werden. Die Fallzahlermittlung wiederum erfolgte nach entlassender Fachabteilung.

Sollten Sie weitere Informationen zu den Leistungen der Filderklinik oder zu einzelnen Fachbereichen benötigen, so möchten wir Sie bitten, sich mit uns persönlich in Verbindung zu setzen oder unsere Internetseite <http://www.filderklinik.de> zu besuchen. (siehe Seite 49: „Weitergehende Informationen/ Ansprechpartner“).

Filderstadt, im August 2005

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	4
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
Chirurgie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16
Innere Medizin	21
Intensivmedizin	26
Kinderheilkunde	29
Neonatologie	32
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	35
C Qualitätssicherung	37
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	37
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	38
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	38
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease- Management- Programmen (DMP)	38
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr.3 SGB V	39
Systemteil	42
D Qualitätspolitik	40
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	44
F Qualitätsmanagementprojekte	48
G Weitergehende Informationen	49

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Im Haberschlag 7
PLZ und Ort: 70794 Filderstadt
Postfach: 4140
Postfach-PLZ und Ort: 70779 Filderstadt
E-Mail-Adresse: mail@filderklinik.de
Internetadresse: www.filderklinik.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260810545

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Filderklinik Förderverein e.V.
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 219

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 7.629

Ambulante Patienten: 17.723

A- 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle*	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz
0100	Innere Medizin	68	1963,0	HA	JA
1000	Pädiatrie	27	1300,0	HA	JA
1200	Neonatalogie	6	237,5	HA	JA
1500	Allgemeine Chirurgie	68	2277,5	HA	JA
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	40	2259,5	HA	JA
3600	Intensivmedizin	10	1154,0	HA	NEIN

*einschließlich interner Verlegung (Verlegung zwischen den Fachabteilungen)

A-1.7 B Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	1403
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	1227
3	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	260
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	219
5	B76	Anfälle	174
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	166
7	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	158
8	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	148
9	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	121
10	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	118
11	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	116
12	H08	Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	114
13	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	108
14	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	103
15	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	103
16	I20	Operationen am Fuß	94
17	E69	Bronchitis oder Asthma	92
18	G48	Dickdarmspiegelung	91
19	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	85
20	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen oder akute psychische Reaktionen	80
21	F67	Bluthochdruck	78
22	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	77
23	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	75
24	G07	Blinddarmentfernung	74
25	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	69
26	X60	Verletzungen	69
27	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	68
28	B70	Schlaganfall	66
29	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	66
30	U63	Schwere Gefühlsstörungen (= Depression oder Manie)	64

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die Filderklinik ist ein Krankenhaus der medizinischen Grund- und Regelversorgung und verfügt über ein umfassendes, ganzheitliches Therapieangebot in den Fachabteilungen Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Intensivmedizin, Kinderheilkunde und Neonatologie. Diese Therapieangebote werden ergänzt und erweitert durch das Therapieangebot der Anthroposophischen Medizin.

Das bedeutet, dass die Filderklinik Krankheiten nicht isoliert im Blickwinkel einzelner Fachabteilungen betrachtet, sondern der Patient ganzheitlich wahrgenommen wird. Dieser Ansatz stellt das Wesen eines Menschen, seine Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten ins Zentrum des Heilungsprozesses.

Dabei kommen besonders die Kunsttherapie und Heileurythmie zur Anwendung. Zur Kunsttherapie gehören das plastisch-therapeutische Gestalten, die Maltherapie, Musiktherapie und die therapeutische Sprachgestaltung sowie die Heileurythmie, eine spezifisch anthroposophische Bewegungstherapie.

Die Versorgungsschwerpunkte der einzelnen Fachabteilungen finden Sie im Abschnitt B.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Fachabteilungen der Filderklinik verfügen über folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten.

Chirurgie

- Notfallambulanz
- Sprechstunde für vor- und nachstationäre Behandlung
- Sprechstunde für unfallchirurgische Patienten (mit Überweisung)
- Sprechstunde für viszeral- chirurgische Patienten (mit Überweisung)
- Wundsprechstunde
- Sprechstunde für schulpflichtige Kinder und Jugendliche
- Sprechstunde für Privatpatienten

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Sprechstunde des Leitenden Arztes und der Oberärztinnen
- Schwangerensprechstunde
- Hebammensprechstunde

- Beckenendlagensprechstunde
- Dopplersprechstunde- Missbildungsschall

Folgende Kurse werden durch die Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe angeboten:

- Geburtsvorbereitung
- Rückbildungskurse
- Beckenbodentraining
- Heileurythmie

Innere Medizin

- Sprechstunde für Magen- Darm- und Stoffwechselerkrankungen
- Onkologische Sprechstunde
- Herzsprechstunde
- Diabetessprechstunde

Kinderheilkunde

- Sprechstunde für onkologische Erkrankungen
- Sprechstunden für Anfallsleiden und komplementäre Erkrankungen
- Allergie- Sprechstunde

Neonatologie

- Neonatologische Sprechstunde (Früh- und Risikogeborene)

Darüber hinaus befinden sich folgende Arztpraxen an der Filderklinik:

- Praxis für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Dr. med. Michaela Quetz)
- Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (Dr. med. Karl-Heinz Ruckgaber)
- Röntgenpraxis an der Filderklinik (Reiner Ohl)
- Internistische Hausarztpraxis (Hartmut Rapp)

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?*

Das Durchgangsarztverfahren wird von der Fachabteilung Chirurgie, speziell von der Fachabteilung Chirurgie durchgeführt.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Arthroskopie	JA	JA
Beatmungsgeräte	JA	JA
Bronchoskopie	JA	JA
Computertomographie (in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen)	JA	JA
Digitales Durchleuchtungsgerät (in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen)	JA	JA
Echokardiographie (EKG)	JA	JA
Eigenblutspende	JA	JA
Elektroenzephalogramm (EEG)	JA	JA
Endoskopie/Videoendoskopie	JA	JA
Hämofiltration	JA	JA
Herzkatheterlabor	NEIN	NEIN
Hochfrequenzchirurgie	JA	JA
Hörtestgeräte (für Neugeborene)	JA	JA
Inkubator	JA	JA
Kardiotokographie (Wehenschreiber)	JA	JA
Labor	JA	JA
Lungenfunktionsprüfungsgerät	JA	JA
Magnetresonanztherapie (MRT)	NEIN	NEIN
Mammographiesystem	JA	JA
Narkoseanlagen	JA	JA
Phototherapie	JA	JA
Positronenemissionstomographie (PET)	NEIN	NEIN
Reizstromtherapiegerät	JA	JA
Röntgen- Angiographie	JA	JA
Säuglingsmonitoring	JA	JA
Schmerztherapiepumpen	JA	JA
Schlaflabor	NEIN	NEIN
Szintigraphie	NEIN	NEIN
Sonographie (Brustdrüse)	JA	JA
Sonographie (Dopplersonographie)	JA	JA
Sonographie (Vaginalsonographie)	JA	JA

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden
Arthroskopie	JA
Bestrahlung	NEIN
Bronchoskopie	JA
Chemotherapie	JA
Dialyse*	NEIN
Eigenblutspende	JA
Einzelspsychotherapie	JA
Endoskopie	JA
Ergotherapie	JA
Ernährungsberatung	JA
Gruppenpsychotherapie	JA
Heileurythmie	JA
Kunsttherapie	JA
Logopädie	JA
Physikalische Therapie	JA
Physiotherapie	JA
Musiktherapie	JA
Schmerztherapie	NEIN
Sprachgestaltung	JA
Stomatherapie	JA
Thrombolyse	JA

* Kooperation mit dem Nierenzentrum Stuttgart

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Chirurgie

Leitender Arzt: Dr. med. Heinz Scheuerecker, Chirurg mit
Schwerpunktbezeichnung Viszeralchirurgie
h.scheuerecker@filderklin.de

Die chirurgische Abteilung der Filderklinik betreibt die gesamte Allgemein- und Unfallchirurgie eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung mit modernstem Standard und einem durch die Anthroposophische Medizin erweiterten therapeutischen Spektrum. Die Abteilung verfügt über 58 Betten.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Zentrum für minimalinvasive Chirurgie (MIC)
- Chirurgie der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- Tumorchirurgie
- Hormondrüsenchirurgie (Schilddrüse Bauchspeicheldrüse, Nebennieren)
- Proktologische Chirurgie
- Chirurgie an Venen und Gefäßen
- Unfall- und Gelenkchirurgie
- Wundchirurgie
- Angrenzende Kinderchirurgie
- Ambulante- und Kurzzeitchirurgie (3 bis 5 Tage)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Allgemeine Chirurgie

Schwerpunkt unserer Behandlungsverfahren in der Bauchchirurgie bildet die minimal-invasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie/ MIC):

- Entfernung der Gallenblase, des Wurmfortsatzes (Blinddarm), Leistenbruchoperationen,
- Dickdarmentfernungen, Mastdarmentfernungen, funktionell korrigierende Eingriffe an Speiseröhre und Mastdarm
- Verwachsungen an Dünn- und Dickdarm, Darmverschluss, Kunstaftanlage (Anus praeter)
- Magendurchbruch, Magenausgangserweiterungsoperationen, Magenbypassoperationen

Weitere Versorgungsschwerpunkte sind:

- Operative Therapie von bösartigen Tumoren an Magen, Dünn- und Dickdarm (zum Teil minimalinvasiv) einschließlich Mastdarm, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Nebennieren und Schilddrüse
- Operative Behandlung bei chronisch-entzündlichen Dünn- und Dickdarm-erkrankungen einschließlich Mastdarmersatzbildung, gesamte Dickdarm-entfernung, Dünndarmteilentfernung und Dünndarmerweiterungsoperationen (Strikturoplastik)

Unfallchirurgie

Neben der allgemeinen Knochenchirurgie umfasst das unfallchirurgische Leistungsspektrum folgende Gebiete:

- Gelenkersatzchirurgie durch Hüft- und Knieprothesen, Schultergelenkersatz.
- Fußchirurgie (Korrektur von deformierten Zehen)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Arthroskopische Eingriffe (Gelenkspiegelungen) an Knie, Schulter, Ellenbogen-, Hand- und Sprunggelenk werden in der Regel ambulant erbracht.

Das gilt auch für Metallentfernungen, Operationen an Hand und Fuß, Ganglion und anderen Nervenengungen.

Die künstlerischen Therapien (plastisch-therapeutisches Gestalten, Mal-, Musiktherapie und therapeutische Sprachgestaltung), die Heileurythmie und die Gesprächstherapie werden bei der Behandlung von Krebserkrankungen, kardiologischen und anderen chronischen Erkrankungen erfolgreich angewandt.

Die Misteltherapie wird besonders als ergänzende Therapie in der Behandlung von Krebserkrankungen eingesetzt. Mit ihr versuchen wir, den ganzen Organismus in seinen Abwehrkräften und Lebensprozessen zu unterstützen und anzuregen. Die Abteilung Innere Medizin arbeitet eng mit dem Mistelforschungslabor an der Filderklinik zusammen.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Leistenbrüchen	120
2	H08	Gallenblasenentfernung mit minimal invasiver Methode (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	113
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	103
4	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	102
5	I20	Operationen am Fuß	94
6	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	83
7	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	76
8	G07	Blinddarmentfernung	70
9	X60	Verletzungen	67
10	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	66

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD10	Text	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch	127
2	K80	Gallensteinleiden	109
3	S72	Oberschenkelknochenbruch	94
4	M75	Schulterverletzungen	93
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenks	92
6	M20	Erworbene Deformierung der Zehen	80
7	S06	Schädelverletzungen	62

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
8	K35	Akute Entzündung des Blinddarms	61
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarms	59
10	S52	Unterarmbruch	59

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-788	Operation an den Mittelfußknochen und/ oder den Zehengliedern	148
2	5-530	Leistenbruch-Operation, in der Regel MIC	148
3	5-511	Gallenblasenentfernung, in der Regel MIC	119
4	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	113
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	89
6	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (geschlossene Reposition)	86
7	5-470	Blinddarmentfernung	72
8	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial (Metallentfernung)	70
9	1-697	Gelenkspiegelungen	69
10	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition)	65

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Leitender Arzt: Dr. med. Christian Conrad,
Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
c.conrad@filderklinik.de

Die Abteilung verfügt über 40 Betten. Die medizinische Grundlage der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe bildet die naturwissenschaftlichen Medizin erweitert um die Anthroposophische Medizin. Die Patientinnen werden von der Aufnahme bis zur Entlassung vom gleichen Facharzt betreut.

Die operativen Möglichkeiten entsprechen dem Standard eines Akutkrankenhauses der Regelversorgung.

Jährlich kommen in der Abteilung ca. 1.400 Kinder zur Welt. Mit der frühgeborenen Intensivstation ist die Klinik neonatologischer Schwerpunkt.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe deckt das gesamte Leistungsspektrum ab. Dazu gehören:

Frauenheilkunde

Eingriffe vom Bauch ausgehend:

laparoskopisch (minimal invasive Technik):

- Diagnostische Bauchspiegelung
- Therapeutische Bauchspiegelung (Zystenentfernung, Myomentfernung, Eileiterunterbrechung)

durch Bauchschnitt:

Gebärmutterentfernung
Myomentfernung
Operationen an Eierstöcken und Eileitern
Erweiterte Operationen bei Karzinomen (Eierstockkrebs und Gebärmutter- (-hals)Krebs)

Eingriffe von der Scheide ausgehend:

Diagnostisch:

Ausschabung
Gebärmutterspiegelung

Therapeutisch:

Gebärmutterspiegelung bei Myomen, Polypen, Schleimhautveränderungen, Fehlgeburt
Konisation (zur histologischen Untersuchung des Muttermundes)

- Gebärmutterentfernung
- Cerclage (Einengung des Muttermundes in der Schwangerschaft)
- Eileiterunterbrechung (Sterilisation)
- Zystenentfernung

Behandlung der Brust (Mamma):

- Diagnostisch: Mamma- Ultraschall, Mammographie, Mamma- Stanzbiopsie
Präoperative Markierung
- Mammachirurgie: Tumorentfernung (gutartig, bösartig),
onkologische Eingriffe (wenn möglich brusterhaltend)
- Therapeutisch begleitend:

Mistelbehandlung, künstlerische Therapien (Maltherapie,
Musiktherapie, Plastizieren, therapeutische
Sprachgestaltung), Heileurythmie, äußere Anwendungen,
Psychoonkologie, Physiotherapie,
Chemotherapie

Inkontinenzbehandlung

Geburtshilfe

Diagnostik: Dopplerultraschall,
Sprechstunden zu Problemfragestellung (Mehrlinge,
Lagebesonderheiten; z.B. Beckenendlagen)
Schwangerschaftserkrankung (Gestosen, Diabetes)
kindliche Fehlbildungen

Therapie: Schwangerschaftserkrankung
(Hyperemesis, Gestose, vorzeitige Wehen,
Cervixinsuffizienz)
Wochenbettbehandlung (Brustentzündung)

Entbindung:

- Vaginal: Einlinge/ Mehrlinge
Beckenendlage
operativ (Saugglocke, Zange)
ggf. mit Kinderarzt
ggf. mit PDA
- Kaiserschnitt, bei medizinischer Indikation: in Teilnarkose oder Vollnarkose

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Ganzheitliche Betreuung der Krebspatientinnen

Die Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist Mitglied im onkologischen Verbund Esslingen. Zur Optimierung der Behandlung unserer Patienten werden onkologische Krankheitsverläufe einmal monatlich beim Tumorboard vorgestellt. Die Kooperation mit dem Brustzentrum Esslingen wird angestrebt.

- **Stillfreundliches Krankenhaus:** Mitgliedschaft in der internationalen Initiative stillfreundlicher Krankenhäuser; Auszeichnung der WHO/ UNICEF- Initiative als stillfreundliches Krankenhaus

Familienfreundliche Betreuung im Wochenbett- Familienzimmer

Äußere Wendung, Beckenendlage-Geburten, Risikogeburten (neonatologischer Schwerpunkt)

Heileurythmie zur Unterstützung der Entbindung

- Wassergeburt möglich

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Akupunktur
- Heileurythmie
- Dopplersprechstunde - Missbildungsultraschall

Kurse:

- Geburtsvorbereitung
- Rückbildungskurse
- Beckenbodentraining

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	O60	Entbindung (=vaginale Entbindung)	1.227
2	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht	1.178
3	O65	stationäre Aufnahme in der Schwangerschaft	219
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	158
5	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen (Frühgeburtsbestrebungen)	118
6	N07	Operation an Gebärmutter oder Eileiter; nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	62
7	N04	Gebärmutterentfernung	59
8	N10	Gebärmutter Spiegelung oder Ausschabung	46
9	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	34
10	O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt, ohne Operation	27

B-1.6 Häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Da die ICD-Ziffer O80 (Spontangeburt) laut den deutschen Kodierrichtlinien nur selten verschlüsselt werden darf, bildet sich die hohe Entbindungszahl (1400 Geburten, Sectorate 11%) nicht in der untenstehenden Tabelle ab.

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	940
2	O70	Dammriss unter der Geburt	438
3	O81	Entbindung	142
4	O82	Entbindung durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	143
5	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	101
6	O32	Stationäre Aufnahme zur Wendung bei Beckenendlage	94
7	O62	Wehenschwäche	90

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
8	O71	Verletzungen unter der Geburt (Dammschnitt; Dammriss)	87
9	O42	Vorzeitiger Blasensprung	81
10	O48	Übertragene Schwangerschaft	69

B-1.7 Häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen	1408
2	9-261	Überwachung einer schweren Geburt	998
3	9-260	Überwachung einer normalen Geburt	689
4	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach der Geburt	848
5	8-910	PDA (Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie)	410
6	5-738	Episiotomie und Naht	226
7	5-728	Entbindung	159
8	5-749	Kaiserschnittentbindung (in der Misgav- Ladach- Operations-technik)	124
9	5-741	Kaiserschnittentbindung (konventionell)	123
10	5-690	Ausschabung der Gebärmutter	79

B-1.1 Innere Medizin

Leitender Arzt:

Dr. med. Andreas Goyert
Facharzt für Innere Medizin
a.goyert@filderklinik.de

Die Innere Abteilung behandelt das gesamte Spektrum der inneren Erkrankungen eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung. Dafür stehen 68 Betten zur Verfügung sowie 4 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation. Ärzte der Inneren Abteilung besetzen gemeinsam mit Ärzten der Chirurgie und Anästhesie täglich 24 Stunden den Notarztwagen der Region.

Sowohl in diagnostischer als auch in therapeutischer Hinsicht ist die Innere Abteilung nach modernstem Standard ausgestattet. Zur Behandlung von Dialysepatienten besteht eine enge Kooperation mit dem Nierenzentrum Stuttgart. Neben der medikamentösen Therapie der naturwissenschaftlichen Medizin wird mit pflanzenheilkundlichen, homöopathischen und anthroposophischen Medikamenten therapiert. Diese Arzneien haben sich besonders in der Behandlung der chronischen und funktionellen Erkrankungen bewährt.

Endoskopische Untersuchungen wie Dickdarmspiegelung (Koloskopie) und die Polypentfernung werden im Rahmen des ambulanten Operierens nach §115 b SGB V durchgeführt.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Das medizinische Leistungsspektrum der Inneren Abteilung umfasst:

- Gesamte Spektrum innerer Erkrankungen
- Herz-Kreislaufkrankungen
- Intracranielle Gefäßerkrankungen (Schlaganfall)
- Bronchialerkrankungen (z. B. Asthma)
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Krebserkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Autoimmunerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Kardiologie

Bei akuten Herz-Kreislauf Erkrankungen (z. B. Herzinfarkt) arbeitet die Innere Abteilung eng mit der Kardiologie (Herzkatheterlabor) der Städtischen Kliniken in Esslingen zusammen.

Darmerkrankungen

Die Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen wie Colitis ulzerosa und Morbus Crohn ist ein weiterer Schwerpunkt der Inneren Abteilung.

Krebserkrankungen

Die Filderklinik ist Mitglied im onkologischen Verbund Esslingen und beteiligt sich an regelmäßigen Konferenzen.

Einen großen Stellenwert in der Filderklinik nehmen die komplementäre und anthroposophische Krebsbehandlung ein.

Krebserkrankungen werden in der Inneren Abteilung als primäre Erkrankungen des ganzen Organismus gesehen, die sich sekundär an einer Stelle als Tumor manifestieren. Das kennzeichnet unsere anthroposophische Herangehensweise an die Behandlung von Krebserkrankungen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

In der Inneren Abteilung findet eine enge Zusammenarbeit mit der in der Filderklinik etablierten, integrierten Psychosomatischen Abteilung statt.

Die künstlerischen Therapien (plastisch-therapeutisches Gestalten, Mal-, Musiktherapie und therapeutische Sprachgestaltung), die Heileurythmie und die Gesprächstherapie werden bei der Behandlung von Krebserkrankungen, kardiologischen und anderen chronischen Erkrankungen erfolgreich angewandt.

In die Behandlung integriert sind außerdem äußere Anwendungen wie Einreibungen, Wickel und Auflagen.

Bei vielen Erkrankungen sind darüber hinaus physikalische Maßnahmen, Krankengymnastik, Massage oder medizinische Bäder wesentlicher Bestandteil des Therapiekonzepts.

Die Misteltherapie wird besonders als ergänzende Therapie in der Behandlung von Krebserkrankungen eingesetzt. Mit ihr versuchen wir, den ganzen Organismus in seinen Abwehrkräften und Lebensprozessen zu unterstützen und anzuregen. Die Abteilung Innere Medizin arbeitet eng mit dem Mistelforschungslabor an der Filderklinik zusammen.

Behandlung von funktionellen Störungen der verschiedenen Organsysteme sowie das Fibromyalie- und das Chronic-Fatigue Syndrom werden auch in der Inneren Abteilung durchgeführt.

Von großer Bedeutung ist in der Abteilung Innere Medizin die Ernährung. Je nach Krankheitsbild wird sie durch spezielle Diäten den individuellen Bedürfnissen der Patienten angepasst. Darüber hinaus beraten Diätassistentinnen individuell.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	141
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	106
3	F67	Bluthochdruck	72
4	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	72
5	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	72
6	G48	Dickdarmspiegelung	61
7	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	60
8	U63	Schwere Gefühlsstörungen (= Depression oder Manie)	60
9	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	59
10	B70	Schlaganfall	56

B-1.6 Häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD10	Text	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	97
2	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	70
3	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	67
4	E86	Flüssigkeitsmangel	59
5	I10	Bluthochdruck	57
6	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörungen im Gehirn (Vorstufe Schlaganfall)	57
7	I21	Akuter Herzinfarkt	52
8	I11	Herzkrankung aufgrund von Bluthochdruck	49
9	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	41
10	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	40

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz- Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes	368
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	311
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	172
4	1-650	Dickdarmspiegelung	155
5	9-401	Psychoziale Therapie	142
6	8-975	Naturheilkundliche und anthroposophisch –med. Komplexbehandlung	112
7	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	111
8	8-800	Bluttransfusionen	88

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
9	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	81
10	9-402	Psychosomatische Therapien (Heileurythmie, Kunsttherapien)	78

B-1.1 Intensivmedizin

Ärztlicher Leiter: **Dr. med. Johannes Meyer**
 Facharzt für Anästhesie
 j.meier@filderklinik.de

Die Abteilung Intensivmedizin verfügt über zehn Behandlungsplätze und einen Notfallversorgungsplatz. Die Intensivpatienten der verschiedenen Fachabteilungen der Filderklinik werden hier behandelt. Für die Therapie ist die jeweilige Fachabteilung zuständig, die den Patienten betreut.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Behandlungskonzepte der Abteilung Intensivmedizin entsprechen den aktuellen Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften.

Die Physiotherapie und die Kunsttherapien - vor allem die Musiktherapie - erweitern und ergänzen das Behandlungsspektrum für die Intensivpatienten.

Das Leistungsspektrum umfasst:

- Überwachung der wichtigsten Lebensfunktionen nach größeren Operationen
- Betreuung lebensbedrohlicher Notfälle
- Überwachung und Unterstützung des Organsystems, teilweise auch von außen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Behandlung nach Heilprinzipien der Anthroposophischen Medizin
- Kunsttherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Die Abteilung Intensivmedizin kooperiert mit benachbarten Kliniken, z. B. bei interventioneller Kardiologie oder bei neurochirurgischen Eingriffen und speziellen intensivmedizinischen Anforderungen.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	X62	Vergiftungen (Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen)	32
2	V60	Alkoholvergiftung	30
3	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	19
4	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	15
5	F72	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	12
6	B82	Krankheiten an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks (z. B. Nervenschmerzen in den Zwischenrippenräumen)	7
7	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	7
8	U60	Psychiatrische Behandlung	7
9	X61	Allergische Reaktionen	7
10	B76	Anfälle	6

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD10	Text	Fallzahl
1	F10	Alkoholmissbrauch, Alkoholvergiftung	31
2	I21	Akuter Myokardinfarkt	17
3	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	13
4	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	12
5	T50	Vergiftung durch Medikamente Drogen und andere Substanzen	13
6	I47	Anfallartiges Herzjagen	8

Rang	ICD10	Text	Fallzahl
7	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	8
8	G40	Epilepsie	6
9	G58	Krankheiten an einzelnen Nerven (z.B.: Nervenschmerzen in den Zwischenrippenräume)	7
10	T78	allergische Reaktionen, allergischer Schock	7

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz- Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendrucks	211
2	8-831	Legen und Wechsel eines Katheders in zentrale Blutgefäße zur Infusions- und Schmerztherapietherapie	74
3	8-718	Maschinelle Beatmung	40
4	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	39
5	8-701	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	37
6	8-800	Bluttransfusion	22
7	1-620	Spiegelung der Luftröhre und Bronchie	18
8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	17
9	8-810	Transfusion von Blutplasma	16
10	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	14

B-1.1 Kinderheilkunde

Leitender Arzt: Dr. med. René Madeleyn
Arzt für Kinderheilkunde
r.madeleyn@filderklinik.de

Die Abteilung Kinderheilkunde der Filderklinik verfügt insgesamt über 27 Betten einschließlich 9 Betten Kinder- und Jugendpsychosomatik.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Notfälle, Kinder mit Infektionskrankheiten, chirurgisch zu behandelnde Kinder, auch **chronisch kranke Schulkinder**, beispielsweise mit Asthma, Neurodermitis, Epilepsien und **chronischen Darmentzündungen** werden auf der Station Schmetterling behandelt.

Die Regenbogenstation ist eine Eltern-Kind-Station. Hier werden Kinder mit **Anfallsleiden, Entwicklungsstörungen und anderen chronischen Krankheiten** wie Neurodermitis, Asthma oder Rheuma behandelt.

Auf der Station Kuckucksnest werden ältere Kinder und Jugendliche mit **psychosomatischen Erkrankungen, insbesondere Essstörungen** in einer Gruppe betreut.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Epilepsie– Behandlung einschließlich ketogener Diät
Behandlung Jugendlicher mit Magersuchtproblemen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Einbeziehung von heilpädagogischer Betreuung, äußere Anwendungen wie Wickel und rhythmische Einreibungen, Heileurythmie und Kunsttherapie in die Behandlung der Kinder.

Der Abteilung Kinderheilkunde sind eine Kinderambulanz und eine kinder- und jugendpsychiatrische Praxis angegliedert.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung und verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	130
2	B76	Anfälle	126
3	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht	115
4	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen	57
5	E69	Bronchitis oder Asthma	55
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	54
7	B80	Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	49
8	T64	übertragbare oder durch Parasiten (z. B. Zeckenbiss) hervorgerufene Krankheiten	32
9	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (ein Behandlungstag)	25
10	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	23

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD10	Text	Fallzahl
1	G40	Anfallsleiden (Epilepsie)	111
2	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung	79
3	S06	Verletzungen des Schädels (z. B. Gehirnerschütterungen)	50
4	J18	Lungenentzündung	42
5	F50	Essstörungen (z.B. Magersucht, Bulimie)	40
6	P59	Neugeborenenengelbsucht	32
7	J20	Akute Bronchitis	23

Rang	ICD10 3-stellig	Text	Fallzahl
8	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	22
9	P07	Erkrankungen im Zusammenhang mit kurzer/sehr kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem/sehr niedrigem Geburtsgewicht	20
10	B99	Infektionskrankheiten	17

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	1-207	EEG (=Elektroenzephalographie, Messung der Gehirnströme)	238
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen	169
3	9-401	Psychosoziale Therapie	115
4	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz- Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendrucks	75
5	9-402	Psychosomatische Therapien (Heileurythmie, Kunsttherapien)	68
6	8-975	Naturheilkundliche und anthroposophisch- med. Komplexbehandlung	57
7	8-560	Lichttherapie bei Neugeborenenengelbsucht	44
9	3-009	Lichttherapie	25
8	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	21
10	8-972	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie	20

B-1.1 Neonatologie

Leitender Arzt: Dr. med. René Madeleyn
Arzt für Kinderheilkunde
r.madeleyn@filderklinik.de

Oberarzt: Dr. med. Jan Vagedes, Facharzt für Kinderheilkunde, j.vagedes@filderklinik.de

Die Abteilung Neonatologie verfügt über 6 Betten einschließlich 2 Beatmungsplätze. Sie arbeitet eng mit der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe zusammen. Es wird großen Wert darauf gelegt, dass die Eltern ihrem kranken Säugling oder Frühgeborenen möglichst nahe sind.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Sterntaler ist die **Neugeborenen-, Frühgeborenen und Intensivstation** der Abteilung Neonatologie. Die **Behandlung von kranken Neugeborenen und Frühgeborenen ab der 28. Schwangerschaftswoche** wird auf dieser Station durchgeführt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Betreuung von Frühgeburten ab der 28. Schwangerschaftswoche

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Musiktherapie wird als harmonisierende Klanghülle um Mutter und Kind eingesetzt.

Massagen tragen zur Stärkung des Kindes bei.

B-1.5 Die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne Operation oder Langzeitbeatmung	110
2	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	26
3	P65	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	10
4	K62	Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	5
5	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen ohne operativen Eingriff	3
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	2
7	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	2
8	E70	Keuchhusten oder akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (=Bronchiolitis)	2
9	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung	2
10	P03	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1000 und 1499 Gramm Geburtsgewicht mit Operation oder Langzeitbeatmung	3

B-1.6 Häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD10	Text	Fallzahl
1	P36	Infektion beim Neugeborenen (z.B. angeborenen Infektion)	41
2	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	30
3	P59	Neugeborenenengelbsucht	16
4	P39	Spezielle Neugeboreneninfektionen (z.B. Brustinfektionen bei Stillproblemen)	11
5	P28	Störungen der Atmung mit Ursprung in der Schwangerschaft	8

Rang	ICD10	Text	Fallzahl
6	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen (z.B. Erbrechen, Trinkunlust Stillprobleme)	7
7	P05	Sehr leichte und kleine Neugeborene	6
8	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung	5
9	P01	Probleme des Neugeborenen durch Schwierigkeiten in der Schwangerschaft (z.B. vorzeitiger Blasensprung, Bauchhöhlenschwangerschaft, Zwillings-, Drillingschwangerschaft)	5
10	P21	Anpassungsschwierigkeiten des Neugeborenen kurz nach der Geburt	4

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen	181
2	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz- Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendrucks	169
3	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	115
4	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt	40
5	8-560	Lichttherapie bei Neugeborenenengelbsucht	35
6	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	22
7	9-401	Psychosoziale Therapie	18
8	8-718	Maschinelle Beatmung	13
9	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	11
10	8-770	Maßnahmen für die Atmung im Rahmen der Reanimation	8

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 497

B-2.2 Häufigsten ambulanten Operationen(nach absoluter Fallzahl) der Filderklinik im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer	Text	Fallzahl
1	764	Darmspiegelung	157
2	2021	Wundbehandlung bei schwerheilenden Wunden	78
3	2361	Metallentfernungen nach abgeheilten Knochenbrüchen	70
4	1104	Ausschabung der Gebärmutter	43
5	2105	Operative Entfernung von tiefliegendem Körpergewebe	38
6	1060	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter (nach Fehlgeburten)	30
7	1714	Plastische Operation der Vorhaut	29

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	14,5	9,5	5,0 davon 1,0 Kardiologe 1,0 Psychiater 1,0 Ärztin für psychosomatische Medizin

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1000	Pädiatrie	8,0	2,0	6,0 davon 1 Kinder- und Jugendpsychiater
1200	Neonatologie	1,0		1,0
1500	Allgemeine Chirurgie	10,0	7,0	3,0 davon 1,0 Schwerpunkt Viszeralchirurgie
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11,0	7,0	4,0
3600	Intensivmedizin	1,0		1,0

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fach- weiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	37	100%		
1000	Pädiatrie	21	100%		
1200	Neonatologie	17	94,1%	5,9%	
1500	Allgemeine Chirurgie	30	100%		
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	100%		
3600	Intensivmedizin	31	61,3%	38,7%	
	Gesamt	173	93%	7%	

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil: (es werden nur Dokumentationsraten für die tatsächlich durchgeführten Leistungen aufgeführt)

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
			Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
Cholezystektomie	JA	JA	99,15%	Bundeschschnitt unter www.bqsqualitätsreport.de
Gynäkologische Operationen	JA	JA	100,00%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	JA	JA	81,39%	
Hüft-Totalendoprothesenwechsel	JA	JA	100,00%	
Knie-Totalendoprothese (TEP)	JA	JA	63,64%	
Knie-Totalendoprothesenwechsel	JA	JA	(keine OP)	
Mammachirurgie	JA	JA	100,00%	
Perinatalmedizin	JA	JA	100,00%	
Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	JA	JA	92,31%	
Gesamt			92,06%	

**C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen(Leistungsbereiche) teil:

- Externe Qualitätssicherung "Schlaganfall", Land Baden-Württemberg;
Teilnehmer: Innere Medizin

**C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an keinen DMP – Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
Nierentransplantation		20				
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5				
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0*		JA	1	1	
Stammzell-Transplantation		12+/-2 [10-14]				

*es wurden keine Mindestmengenvereinbarungen getroffen.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Philosophie

Die Filderklinik ist ein Akutkrankenhaus der Grund und Regelversorgung. In ihr wird die moderne naturwissenschaftliche Medizin zusammen mit dem anthroposophischen Therapieansatz praktiziert.

Wesentlicher Bestandteil des therapeutischen Konzeptes ist neben der notwendigen Therapie der Erkrankungen auch die Förderung der Selbstheilungskräfte (salutogenetischer Ansatz) und die Einordnung der Erkrankung in den biografischen und sozialen Kontext des Patienten. Wir beurteilen die Qualität der medizinischen Versorgung demnach auch daran, wie es gelingt, den Patienten zu einem aktiv Beteiligten am Heilungsprozess zu machen.

Wir legen Wert darauf, dass

- a) verantwortungsbewusste, kompetente, selbständige Mitarbeiter ihr Handeln auf den Heilungsbedarf und die Zufriedenheit des Patienten, dem Kunden ausrichten,
- b) die Mitarbeiter aller Bereiche des Krankenhauses die Arbeitsabläufe wirtschaftlich und transparent planen und gestalten
- c) die Unternehmenskultur auf Entwicklung ausgerichtet. Sie wird durch regelmäßigen Rückblick auf Arbeitsergebnisse gepflegt und durch die Resonanz unserer Mitarbeiter und Kunden weiterentwickelt.

Unserer Arbeit liegt ein Leitbild zu Grunde, welches durch die Mitarbeiter gelebt wird.

Qualitätsziele

Leitbild der Filderklinik



Die Filderklinik will für die regionale Gesundheitsversorgung der Stadt Filderstadt und der Region als anthroposophisches Krankenhaus, im Sinne eines Akutkrankenhauses, einen angemessenen Beitrag leisten. Darüber hinaus steht die Filderklinik auch überregional allen Menschen offen, die ihr spezifisches Leistungsspektrum in Anspruch nehmen wollen. Mit der Übernahme des Versorgungsauftrags in der Grund- und Regelversorgung erfüllt sie eine öffentliche und gemeinnützige Aufgabe.

Die Filderklinik ist eingebettet in ein Netzwerk verschiedener regionaler und überregionaler Gesundheitsdienste. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit diesen gewährleistet eine umfassende und ganzheitliche Versorgung in Prävention, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Pflege.

Der Erfolg des Behandlungsprozesses beruht einerseits auf den fachlichen Fähigkeiten der Mitarbeiter des Krankenhauses. Andererseits kann Heilung nur gelingen, wenn der Patient mit seinen Selbstheilungskräften auf die Therapie antwortet. Heilung wird möglich, wenn die medizinisch-therapeutischen Leistungen und die körperlichen und seelisch-geistigen Ressourcen des Patienten zusammenwirken. Dabei wird Heilung, über die Wiederherstellung der Gesundheit hinaus, als ein innerer Entwicklungsschritt verstanden.

In unserer Zeit werden an ein Krankenhaus schnell wechselnde fachliche, soziale, organisatorische und wirtschaftliche Anforderungen gestellt. Auf diese Herausforderung wollen wir zeitgemäße Antworten finden. Dabei spielen die Effektivität der Arbeitsorganisation, die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit eine wesentliche Rolle. In der Anthroposophie sehen wir eine verbindende Grundlage, durch die sowohl fachliche, soziale und individuelle, persönliche Entwicklungen angeregt werden können. In diesem Sinne ist die Filderklinik ein Ort, an dem Entwicklungen für Patienten und Mitarbeiter gefördert werden und Heilung beginnen kann.

Jeder Mitarbeiter repräsentiert an seinem Arbeitsplatz die Filderklinik und trägt zur Verwirklichung der Anthroposophischen Medizin bei. Das Leitbild der Filderklinik ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Der kontinuierlichen Sicherung und Entwicklung der Qualität in allen Bereichen kommt ein wichtiger Stellenwert zu.

Damit auch in Zukunft die Filderklinik als anthroposophisches Krankenhaus existieren kann. Tragen diejenigen Mitarbeiter, welche die Anthroposophische Medizin pflegen und weiterentwickeln, eine besondere Verantwortung. Die Übernahme dieser Verantwortung steht allen Mitarbeitern offen. Sie kann auch in der Mitgliedschaft im Filderklinik Förderverein e.V., dem Rechtsträger des Gemeinschaftskrankenhauses Filderklinik, zum Ausdruck gebracht werden.

Abb.1¹ Leitbild Filderklinik¹

¹ Quelle: Filderklinik

Aus dem Leitbild ergeben sich mittel- und langfristige **Qualitätsziele** für die Filderklinik:

- Erhaltung und Ausbau des anthroposophischen Therapieansatzes für die Akutmedizin
- räumliche und funktionelle Integration der Fachabteilungen in interdisziplinären Einheiten
- die Einbindung und Kooperation von Praxen an der Klinik
- Entwicklung und Beteiligung an Modellen der integrierten Versorgung
- Gewinnung neuer Patientenkreise durch spezifische anthroposophische Therapieangebote und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit
- Definition der Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Mitarbeiter
- Anpassung der Arbeitszeiten im ärztlichen Dienst an die Rechtsprechung des EuGH

Qualitätsmanagement- Ansatz

Die Filderklinik arbeitet seit 2002 mit dem QM- Verfahren „Wege zur Qualität“ (WzQ) Grundlage des Verfahrens ist die Förderung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihren jeweiligen Aufgabenbereich auf der Grundlage des Leitbildes, das jedem Mitarbeiter bei der Einstellung ausgehändigt wird.

Das Verfahren betrachtet die Institution und jeden Arbeitsbereich unter 12 verschiedenen Blickwinkeln:



Abb.2 „Darstellung Ansatz des Qualitätsmanagements“²

² Quelle: QM- Verfahren

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses identifiziert die einzelnen Abteilungen und Bereiche ihre eigenen Strukturen, Prozesse und Ergebnisse ihrer Arbeit nach Maßgabe von WzQ und definieren ihren Entwicklungsbedarf. Übergeordnetes Ziel ist die Zertifizierung der Klinik nach WzQ.

Folgende konkreten Qualitätsziele ergeben sich:

Patientenorientierung:

- Durchführung regelmäßiger Patientenbefragung durch das Piker – Institut (Feld Schutz)
- Pflege des Beschwerdemanagements (Feld Schutz)

Verantwortung und Führung:

- Erstellung eines Organigramms und Darstellung der Kommunikationswege (Feld Eigenverantwortung)

Wirtschaftlichkeit:

- Erstellung von Abteilungsbudgets (Feld Finanzieller Ausgleich)

Prozessorientierung:

- Einführung des QM- Verfahrens „Wege zur Qualität“ (WzQ) in allen Bereichen des Krankenhauses (Feld Verantwortung aus Erkenntnis)
- Erstellung von Betriebshandbüchern für alle Bereiche nach den Gesichtspunkten von „WzQ“ (Feld Verantwortung aus Erkenntnis)

Mitarbeiterbeteiligung:

- Einrichtung von Qualitätszirkeln zur Bearbeitung von Schnittstellenproblemen (Feld Vertrauen)
- Pflege der Selbstverwaltungsorgane (Abteilungsbesprechungen, Klinikkonferenz, Mitarbeitergespräche) (Feld Eigenverantwortung)

Zielorientierung und Flexibilität:

- Auditierung nach WzQ
- Zertifizierung als Brustzentrum

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

- Einrichtung von Rückschau- und Supervisionselementen im Rahmen von WzQ (Feld Freiheit)

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess:

- Schulung von Mitarbeitern in der Moderation von Entwicklungsprozessen (Leitung von Qualitätszirkeln, Projektmanagement) (Feld Verantwortung aus Erkenntnis)

Kommunikation der Qualitätspolitik

Alle Mitarbeiter werden über das Intranet, über die Hauszeitung, durch die Abteilungsleiter über die jeweiligen Qualitätsziele und deren Umsetzungsstand informiert

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätssicherung- und Entwicklung sind als Unternehmensziele im Leitbild festgelegt. Verantwortung für die Qualitätsarbeit tragen alle Mitarbeiter in ihrem Bereich.

Darüber hinaus bestehen folgende Organe zur Sicherung- und Entwicklung der Qualität:

Organ	Stellung im Klinikorganismus	Funktion bezüglich QM
Krankenhausdirektor und Klinikleitung	Oberstes Leitungsgremium	Letztverantwortliche Instanz für Struktur- Prozess- und Ergebnisqualität
Controlling	Stabsstelle des Krankenhausdirektors	Statistische Auswertung der Leistungen und Erlöse / Erstellung des Basisteils des Qualitätsberichtes
Qualitätsbeauftragter Projektmanagement	Stabsstelle der Klinikleitung	Einführung und Pflege des QM Verfahrens „Wege zur Qualität“ / Erstellung des Systemteils des Qualitätsberichtes / Generierung, Planung und Begleitung von Projekten
Strategieklausur	Funktionelle Einrichtung, die jährlich von der Klinikleitung einberufen wird	Identifikation von Visionen, Ressourcen und Hindernissen. Generierung von Verbesserungsprojekten

Organ	Stellung im Klinikorganismus	Funktion bezüglich QM
Qualitätszirkel / Projektgruppen	Delegation aus der Strategieklausur	Durchführung von Verbesserungsprojekten
Qualitätszirkel auf Abteilungsebene	Delegation aus der Abteilungskonferenz (Abteilungskern)	Durchführung von abteilungsspezifischen Verbesserungsprojekten
Externe Qualitätszirkel	Teilnahme durch Abteilungsleiter	Fachspezifische und interdisziplinäre Zusammenarbeit (Tumorboard, Onkologischer Arbeitskreis, Psychosomatik)
Schnittstellengespräche	Funktionelle Einrichtung, die bei Bedarf einberufen wird	Bearbeitung von Nahtstellen- und Zusammenarbeitsfragen unter neutraler Moderation
Beschwerdemanagement	Angesiedelt beim Krankenhausdirektor	Bearbeitung von Patienten- und Kundenkritik
Vorschlagswesen	Angesiedelt beim QM-Beauftragten und der Mitarbeitervertretung (Vertrauenskreis)	Bearbeitung von Verbesserungsvorschlägen

E-2 Qualitätsbewertung

Die Filderklinik hat sich an folgenden freiwilligen Verfahren zur Qualitätssicherung beteiligt:

- Teilnahme der Gynäkologischen – Chirurgischen und Internistischen Abteilung am Tumorboard im Onkologischen Verbund Esslingen
- Teilnahme an der Fachgruppe Medizin des QM Verfahrens „Wege zur Qualität“
- Selbstbewertung der Kriterien, welche die Filderklinik im Rahmen ihres Zertifikates als „Stillfreundliche Krankenhaus“ erfüllt. (3 x Jährlich)

Die Filderklinik bereitet sich auf die Zertifizierung nach „Wege zur Qualität“ vor.

Die Abteilung für Frauenheilkunde strebt die Zertifizierung als Brustzentrum an.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gem. § 137 SGB V

Geburtshilfe in der Filderklinik

Auszug aus der Qualitätssicherungsstudie der Abteilung für Geburtshilfe an der Filderklinik

Quelle: Geschäftsstelle Qualitätssicherung im Krankenhaus, Birkenwaldstr. 151, 70191 STUTTGART

Jahresauswertung 2004 Modul 16/1 Geburtshilfe

	Filderklinik	Vergleichs- kollektiv	Baden- Württemberg
ALLGEMEIN			
Schwangere gesamt	1.408	40.754	92.845
Sektio (Kaiserschnitt)	12,4%	31,2%	29,2%
KIND			
Verlegung in Kinderklinik	8,8%	19,1%	10,7%
MUTTER			
Dammschnitt	12,7%		24,7%
Mind. 1 Kompl. im Wochenbett	14,8%		16,8%
Aufenthalt über 6 Tage	12,1%		16,2%

Zur Erläuterung:

Bei ca. 1400 Kindern die an der Filderklinik jährlich zur Welt kommen liegt die Rate an Kaiserschnitten bei 12,4% (29,2% Baden-Württemberg). Die Dammschnitttrate beträgt 12,7% (24,7% Baden-Württemberg). Die Verlegungsrate der Kinder, die Kindersterblichkeit und mütterlichen Komplikationen im Wochenbett sind ebenfalls niedriger als der Landesdurchschnitt.

Chirurgische Abteilung an der Filderklinik

Die Chirurgische Abteilung wurde im Rahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung in folgenden Bereichen ausgewertet:

Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)
Hüftgelenksnahe Oberschenkelfraktur
Knieprothesen Implantation
Hüftprothesenimplantation

Wir haben uns mit 120-150 Krankenhäusern des Landes Baden-Württemberg vergleichen lassen. Für alle 4 untersuchten Eingriffe boten wir nachweislich durchschnittliche oder gar überdurchschnittliche Qualität bezüglich stationärer Aufenthaltsdauer, Eingriffsdauer, eingriffsspezifischer sowie allgemeiner postoperativer Komplikationen.

Anästhesieabteilung an der Filderklinik

Die Anästhesieabteilung nimmt seit 1999 an der jährlichen externen Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit der Baden-Württembergischen Ärztekammer teil. Als Ergebnis lässt sich feststellen:

Die Anästhesieverlaufsbeobachtung (AVB), welche die Anzahl von aufgetretenen Problemen während einer Narkose darstellt, entspricht in den vergleichbaren Bereichen den Werten der Vergleichsgruppe.

F Qualitätsmanagementprojekte

Überarbeitung des Leitbildes:

Das Leitbild der Filderklinik wurde 2002 in einem Prozess, an dem viele Mitarbeiter beteiligt waren, überarbeitet. Dabei wurde die Filderklinik als Akutkrankenhaus mit anthroposophischem Therapieansatz und dem Konzept der Salutogenese herausgestellt.

Erstellung von Betriebshandbüchern in den Abteilungen:

Im Rahmen der Einführung des Qualitätssicherungsverfahrens „Wege zur Qualität“ wurden in 4 Bereichen Betriebshandbücher angelegt.

Beschwerdemanagement:

Ein Reglement für die Bearbeitung von Beschwerden von Patienten wurde erarbeitet. Es gewährleistet, dass Beschwerden anonym oder persönlich abgegeben werden können, die Betroffenen informiert werden, die Kritik bearbeitet wird und der Beschwerdeführer innerhalb von 14 Tagen eine schriftliche Beantwortung seines Schreibens erhält.

Strategieklausur:

Eine zweitägige Strategieklausur mit Vertretern aus allen Abteilungen und Bereichen zur Ermittlung von Verbesserungs- und Entwicklungspotentialen wurde durchgeführt.

Wegeleitsystem und interne Informationswege:

Das Wegeleitsystem wurde ausgebaut und wird kontinuierlich den sich ändernden Gegebenheiten angepasst

Die internen Informationswege, sowie die Gremien- und Verantwortungsstruktur wurden in einem Organigramm dargestellt.

Öffentlichkeitsarbeit:

Zur Information der Öffentlichkeit über die Leistungen der Filderklinik wurde der Internetauftritt neu gestaltet. Für unsere Kunden haben wir zur Orientierung und Information über die Filderklinik einen Patientenleitfaden erarbeitet.

Neubau des Ambulanzbereichs:

Die Planungen zur Renovierung des Ambulanzbereichs und des Ausbaus zu einer Zentralen Aufnahme- und Diagnostik-Einheit wurde abgeschlossen und mit der Baumaßnahme begonnen.

Mitarbeitergespräche:

Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen wurden eingeführt.

Jahreskurs Anthroposophische Pflege:

Zur Einführung in die Anthroposophische Pflege wurde ein Jahreskurs für Pflegende mit 200 Unterrichtsstunden durchgeführt.

Arbeitszeiterhebung:

Die Arbeitsbelastung der Assistenzärzte während des Bereitschaftsdienstes sowie Mehrarbeitszeiten wurden erfasst, Entwicklungspotentiale identifiziert und mit dessen Umsetzung begonnen.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

A. Diller, Krankenhausdirektor
B. Greifeld, Controlling
R. Heine, Qualitätsbeauftragter

Ansprechpartner

Rolf Heine, Qualitätsbeauftragter
Tel: 0711 7703 3612
Fax: 0711 7703 3614
e-Mail: heine@filderklinik.de

Links

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite
www.filderklinik.de